



Naim Audio Headline

Es soll image hifi-Leser geben, die beim Musikhören gelegentlich Rücksicht nehmen müssen – auf Nachbarn, Nachwuchs oder Nachtruhe. Oder am besten auf alles zugleich. Ein durchaus akzeptabler Kompromiß heißt Kopfhörer plus passender Verstärker und erfreut sich auch unter Audiophilen eines regen Interesses. Echte Naim-Audio-Fans waren bisher allerdings auf Fremdfabrikate angewiesen; eine markentreue Unterstützung aus Salisbury war „simply not available“.

Das hat zumindest auf Verstärkerebene ein Ende, und zwar ein recht kompaktes: Der Headline für 900 Mark offeriert erstmals einen standesgemäßen Kopfputz-Antrieb aus dem Hause Naim Audio. Im kleinen, extrem soliden Alustrangehäuse steckt gewohnte Minimalausstattung: ein Lautstärkepotentiometer, eine Klinkebuchse, DIN- oder Cinchstecker am fixen Verbindungskabel – das war's. Die Frage nach der notwendigen Stromversorgung kann, wie bei

Naim üblich, durch verschiedene externe Netzteile beantwortet werden.

Ganz Eingeschworene werden sich bestimmt auch ein SuperCap als Partner vorstellen können, der preisgünstigste Einstieg zum Headline jedoch kommt vom deutschen Vertrieb, Music Line, der das kleinste Verstärker/Netzteil-Set für knapp 1000 Mark anbietet.

Seit mehreren Wochen treibt die nächstgrößere Kombination – für zusammen 1400 Mark – meine Grado-, Sennheiser-, AKG- und Beyer-Kopfhörer an. Der Klangeindruck ist außerordentlich knackig, stimmig und bar jeder Langeweile. Mit dem Grado RS-1 empfinde ich sogar etwas Ähnliches wie „Schub im Baß“, wenn man davon bei Kopfhörer-Beschallung überhaupt sprechen kann. Der Naim Headline macht jedenfalls deutlich, was dynamische Kopfhörer leisten können, wenn sie nicht per Alibi-buchse und Billigstschtung gedemütigt werden. *cb*